



(Nicht-)Digitale Magie: Die Grenzen von WhatsApp-Gruppen eines paganen Netzwerkes in Deutschland

Janine Böhl

Die paganen Religionen (z.B. Druidentum, Wicca, germanisches Heidentum) sind pluralistisch und miteinander kombinierbar. Die Natur wird bei allen als heilig wahrgenommen und ihre Praxis vereint Körper/Materialität und Geist sowie Spiritualität und Magie.

Wo sind die Grenzen der Praxis und des Diskurses eines paganen Netzwerkes bei der WhatsApp-Nutzung als Gruppe?

Aufgrund der Corona-Pandemie sind reale Treffen des Netzwerkes nicht möglich. Deshalb findet die Kommunikation während des Lockdowns ausschließlich übers Internet statt, vor allem in nach Themen aufgeteilten WhatsApp-Gruppen (~12 Teilnehmende, 1 Mann und ~11 Frauen).

Was möglich ist: durch das Teilen von Fotos verfolgen die Praktizierenden die jahreszeitlichen Veränderungen in der Natur gemeinsam und teilen ihr häusliches Umfeld und ihre Instrumente. Mit Sprachnachrichten tauschen sie sich aus ihrer Praxis und ihrem Alltag, tauschen Wissen, Musik und Geschichten aus. Emotionalität wird aufgebaut und Beziehungen durch gemeinsames Scherzen und gegenseitige Unterstützung in Text und Sprachnachrichten gepflegt.

Was nicht möglich ist: Zum gemeinsamen Feiern von Jahreskreisfesten und zum richtigen Kennenlernen weichen die Praktizierenden auf Zoom aus. Bei dem Teilen von Wissen und der spirituellen Praxis für Novizinnen stoßen die WhatsApp-Gruppen an sehr deutliche Grenzen: das direkte Zeigen von Handlungen, der Tast- und Geruchssinn, sowie ein umfassender Eindruck der Vorgänge sind nur im wirklichen Leben möglich, und fehlen deutlich spürbar.

Die magische und spirituelle Praxis findet Ausdruck online; der Raum, in dem sie stattfindet, ist offline.

Die gleichen Grenzen treten auch in der ethnologischen Feldforschung auf; Eindrücke, die für das Thema wichtig sind, bleiben unvollständig.



Hybrides Offline (Schwarzwald)- und Online-Feld je nach Pandemie-Phase. Studienprojekt vom Dezember 2020 - Januar 2021 (Online-Phase).

janine.boehl@gmx.de, Ethnologie M.A., 09.03.2021

Die Fotos wurden von einer Teilnehmerin in die WhatsApp-Gruppen gestellt.



UNI
FREIBURG